

Ohne Opfer geht es nicht - 2. Chronik 29, 27

Die Schlussfolgerung dieses Bibelverses muss lauten: Ohne Opfer kein Gesang. Mit anderen Worten: Nur wenn man anfängt zu opfern, hat man die richtige Grundlage für den Lobpreis und die Anbetung.

Es gibt viel Gesang auf der Welt. Vieles davon wird nicht zur Ehre Gottes gemacht, sogar dann nicht, wenn es christliche Profis tun. In diesem Fall geht kein Opfer dem Gesang voraus, sondern ehe der Wunsch, Geld zu verdienen und berühmt zu werden.

Lobpreis für Gott ist besonders wertvoll. Aber es gibt auch Wertvolles in den Liedern, die Gott nicht ehren, oft kann man einen musikalischen Genuss erleben.

Direkter Lobpreis an Gott darf aber nicht mit musikalischem Genuss verwechselt werden. Die Bereitschaft zu opfern muss als Fundament darunterliegen, wenn der Lobpreis seinen vollen Klang entfalten soll. Die Musik kann gut sein, die Artikulation perfekt und der Vortrag ebenso ansprechend, fehlt aber die Bereitschaft, Gott aufopfernd zu dienen, bleibt der Segen über dem Gesang aus.

Die weltliche Auffassung von Freude und Glück ist es, so viel wie möglich zu bekommen. Christen aber haben andere Maßstäbe. Wir dürfen Freude und Erfüllung durch das GEBEN erhalten. Diese Einstellung soll unseren Dienst prägen. Auch diejenigen, die die Gabe des Singens bekommen haben, sind den gleichen geistlichen Gesetzen unterworfen.

Gesang für Gott geschieht aber nicht nur von der Bühne aus. Nein, man kann im Herzen singen oder aber laut daheim, in der Versammlung, im Auto, von der Kanzel aus. Ja, sogar mitten im hektischen Arbeitstag darf der Gesang aus deinem Herzen strömen. Wie von den Menschen, die begonnen haben, dem lebendigen Gott Dank zu opfern.

Zu Lied:

„Erfrische mein Herz“ aus **CD *herzwärts***, erhältlich in unserem Shop.